

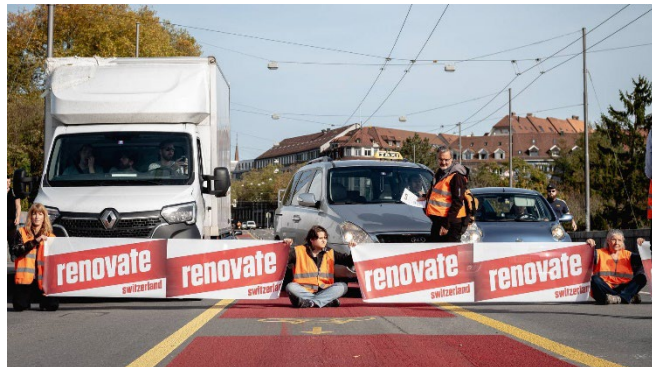
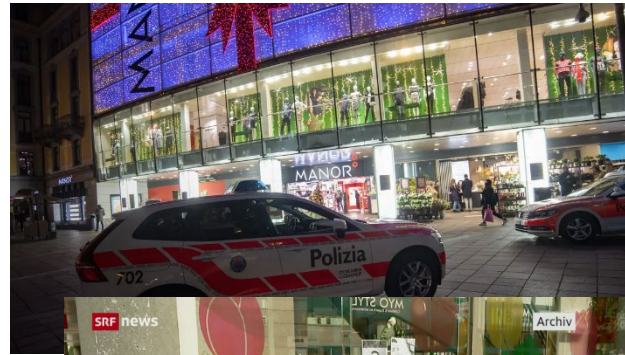
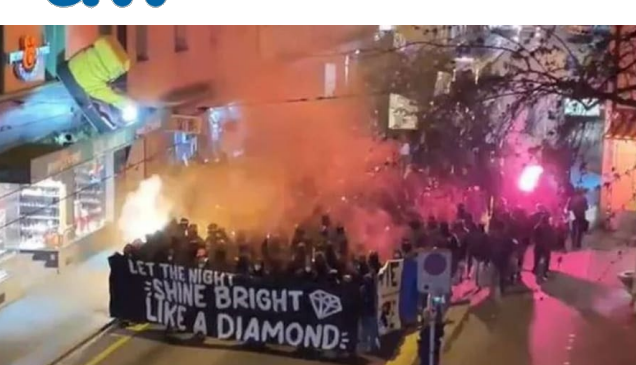
Soziale Arbeit

Extremismus in der Schweiz

Prof. Dr. Dirk Baier

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Soziale Arbeit,
Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

Erscheinungsbilder von Extremismus in der Schweiz?



Extremismus

Was ist Extremismus?

Als „extremistisch“ werden diejenigen Strömungen bezeichnet, die durch eine *Ablehnung des demokratischen Verfassungsstaates*, seiner Grundwerte und Verfahrensregeln gekennzeichnet sind und die anstreben, diesen – auch unter *Anwendung von Gewalt* – zu überwinden. Die verschiedenen Extremismen haben jeweils eine spezifische Vorstellung der alternativen politischen Ordnung, die an Stelle der Demokratie treten soll.

Unter **Terrorismus** (von lateinisch «terror» - Furcht, Schrecken) versteht man gezielt geplante Gewaltaktionen gegen Menschen oder Sachen (Morde, Entführungen, Sprengstoffanschläge), mit denen politische, religiöse, ideologische ... Ziele erreicht werden sollen und die Bevölkerung eingeschüchtert oder ein Staat/eine Organisation zu einem Tun/Unterlassen genötigt werden soll.

Extremismus

Rechtsextremismus

Etablierung eines völkisch homogenen, autoritär geführten Staates;
Abschaffung jeglichen Pluralismus (Bevölkerungsgruppen, Meinungen...);
Radikale Ungleichheit zwischen Bevölkerungsgruppen, die Ausdruck in
verschiedenen Feindlichkeiten findet

Linksextremismus

Abschaffung jeglicher staatlicher Ordnung, Etablierung des Anarchismus;
Radikale Gleichheit, weshalb Feindschaft gegenüber dem bedeutsamsten
Ungleichheitsproduzent – die kapitalistische Wirtschaft – besteht

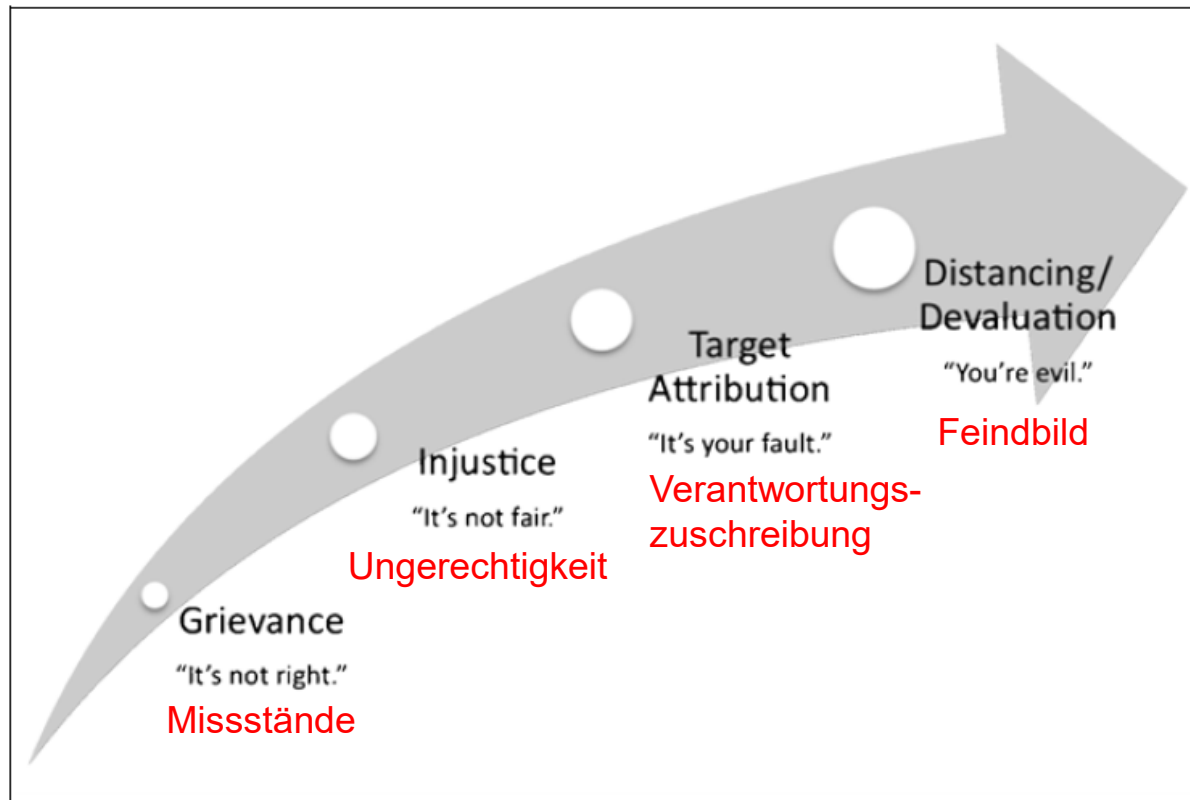
Islamismus/Islamistischer Extremismus

Einführung Gottesstaat und Sharia; fundamentale Auslegung des Islam –
liberalere sowie grundsätzlich andere religiöse Auslegungen/Gruppierungen
werden zu Feinden erklärt

Brückennarrative: Antisemitismus, Verschwörungsdenken...

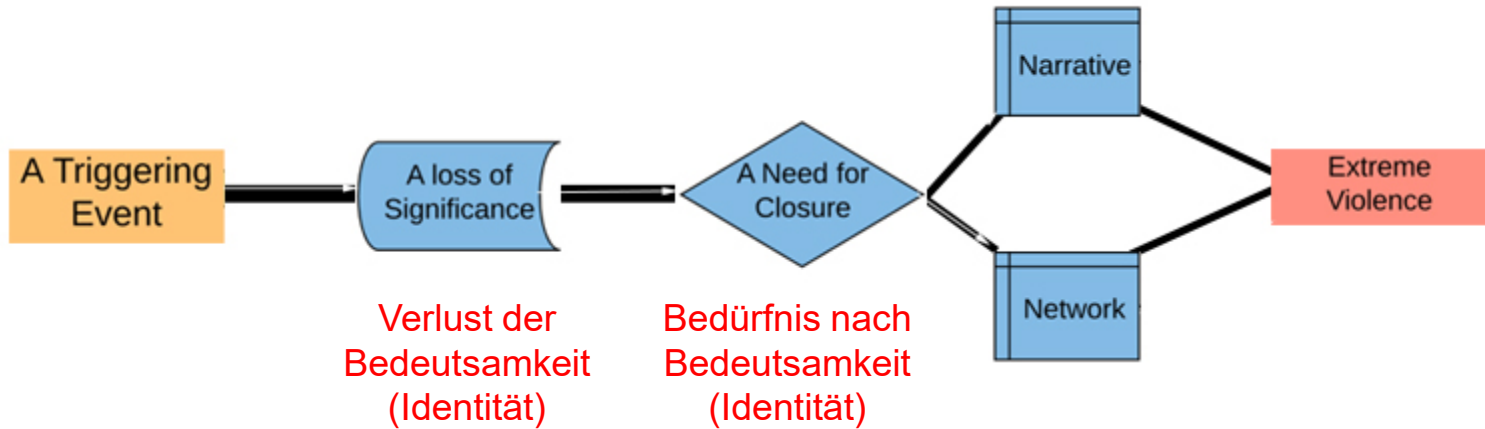
Extremismus-Modelle

Borum (2011): Four-Stage Model of the Terrorist Mindset



Extremismus-Modelle

Kruglanski et al. (2014): Significance Quest Theory



Extremismus-Modelle

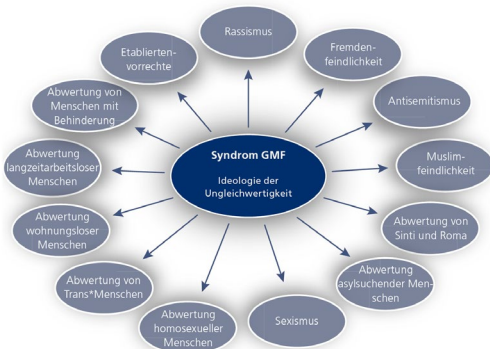
Eskalationsmodell-Zwiebelmuster (Wilhelm Heitmeyer)

SCHICHTEN DES ESKALATIONSMODELLS NACH HEITMEYER Zwiebelmuster



Quelle:

Heitmeyer, Wilhelm: Autoritäre Versuchungen - Signaturen der Bedrohung 1. Suhrkamp Verlag, 2018. S. 356.



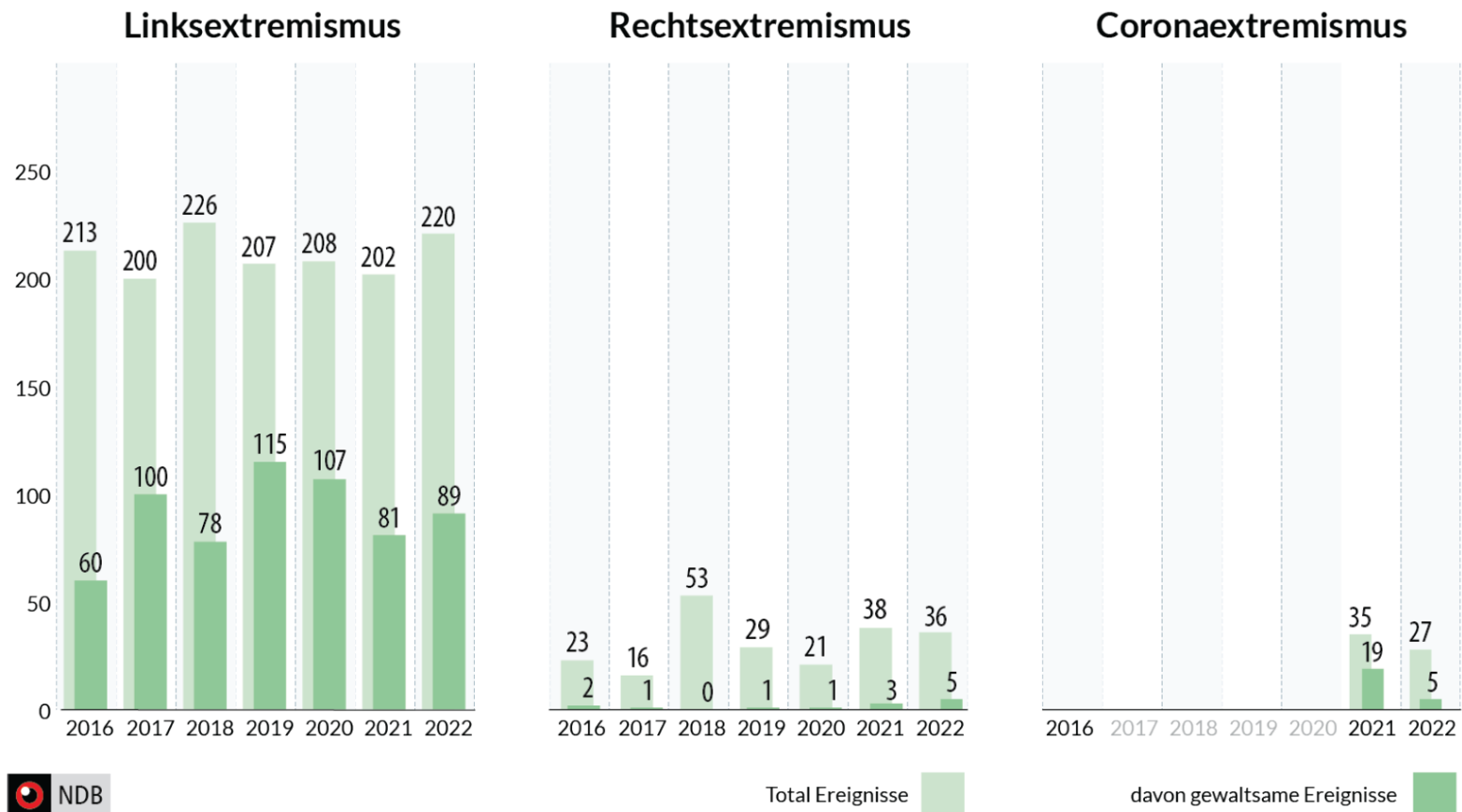
Extremismus-Modelle

Zentrale Aspekte :

- Radikalisierung ist ein **Prozess**, der dazu führt, dass Individuen Gewalt einsetzen (u.a. um extremistische Ideen durchzusetzen;) „the term [...] is referred to a process that leads to extremism and possibly terrorism“ (EU); Neumann (2013, S. 874): „the process whereby people become extremists“.
- Unterscheidung in eher distante und eher proximale Faktoren und zwischen eher makrosozialen und eher meso-/mikrosozialen Faktoren; **multifaktoriell beeinflusster Prozess**
- Gesellschaftlich prävalente **Ideologien** (die bspw. auch in Verschwörungsnarrative aufgegriffen werden) haben eine grosse Bedeutung für die Konstruktion von **Feinbildern**, die wiederum für extremistische Radikalisierung zentral sind
- **Identität** (Eigen-/Fremd-, individuelle/soziale) ist ein zentrales Konzept zum Verständnis von Radikalisierungsprozessen
- **(Klein-)Gruppen** haben eine grosse Bedeutung für den Schritt in Richtung Gewalt

Datenlage Schweiz

Dem NDB gemeldete gewaltextremistisch motivierte Ereignisse seit 2016 (ohne Schmierereien)



Datenlage Schweiz

Zur Statistik des Nachrichtendienst des Bundes:

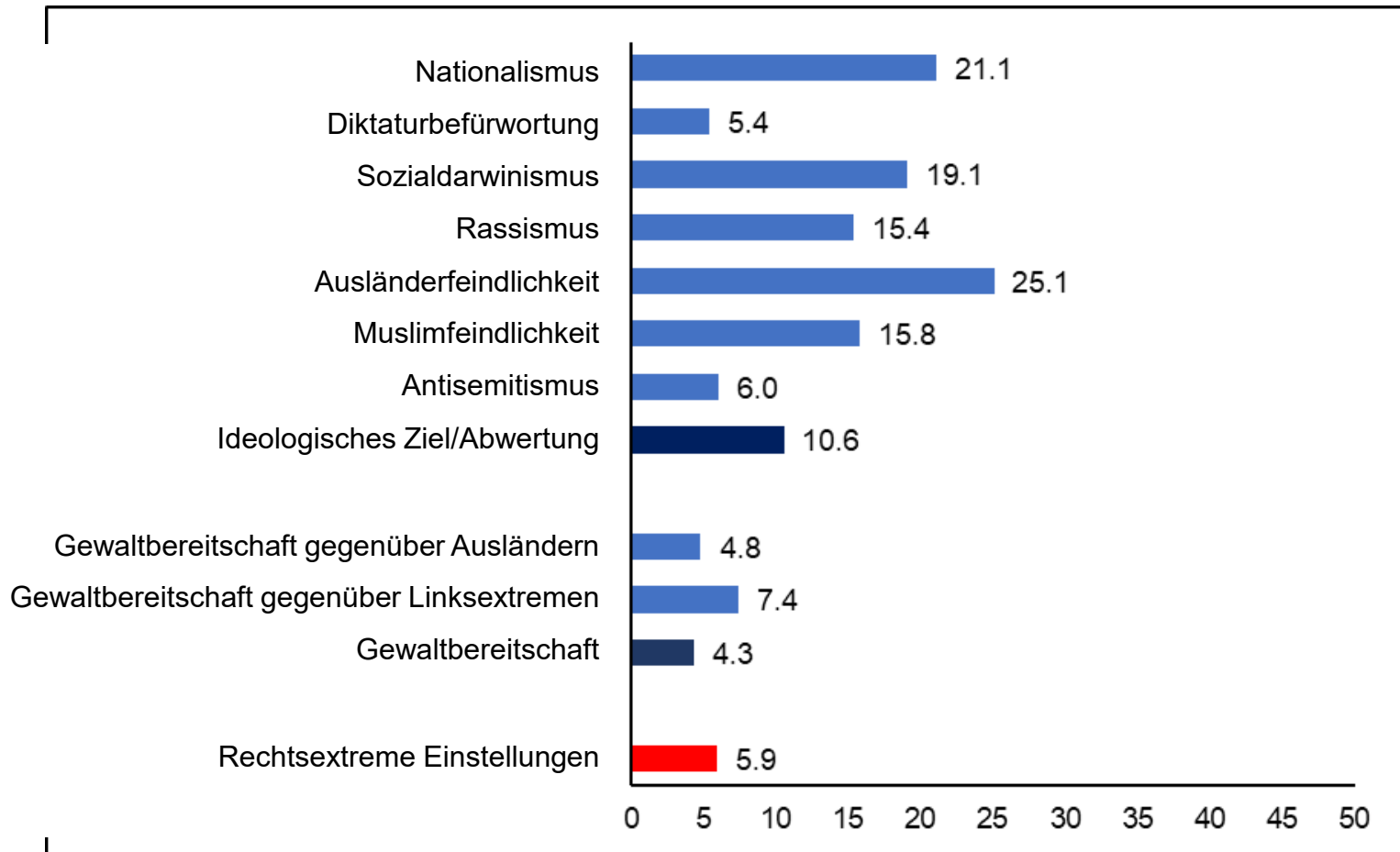
Grundsätzlich werden Ereignisse aufgenommen, bei denen ein eindeutiger Bezug zur **gewalttätigen Extremistenszene** (links und rechts) gegeben ist. Zudem können nur Ereignisse aufgenommen werden, die dem NDB überhaupt zur Kenntnis gelangen.

Als Ereignisse ohne Gewaltbezug gelten solche, bei denen zwar der Bezug zur gewalttätigen Szene gegeben ist, bei denen es aber nicht zu Gewalttaten kam. Konkret zählen hierzu beispielsweise Demonstrationen, für die bekannte gewalttätige Gruppen mobilisiert haben, sowie etwa Transparentaktionen, Gedenkanlässe oder Konzerte. Bezüglich der gewalttätigen Ereignisse werden sowohl Ereignisse mit physischer Gewalt als auch Sachbeschädigungen aufgenommen. Schmierereien sind davon jedoch ausgeschlossen.

Gewalttätige Coronaextremistinnen und -extremisten halten sämtliche behördlichen Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie für unrechtmässig und bekämpfen diese [...] Einig ist sich die Szene darin, dass der Bundesrat zu viel Macht und sich die Schweiz zu einer Diktatur entwickelt hat, die zerstört werden muss. Die gewalttätigen Coronaextremistinnen und -extremisten sehen sich als Widerstandskämpfer gegen diese Diktatur und glauben oft, dass Gewalt die einzige Möglichkeit sei, wieder in die Normalität zurückzukehren. Sie können weder dem gewalttätigen Links-noch dem gewalttätigen Rechtsextremismus zugeordnet werden.

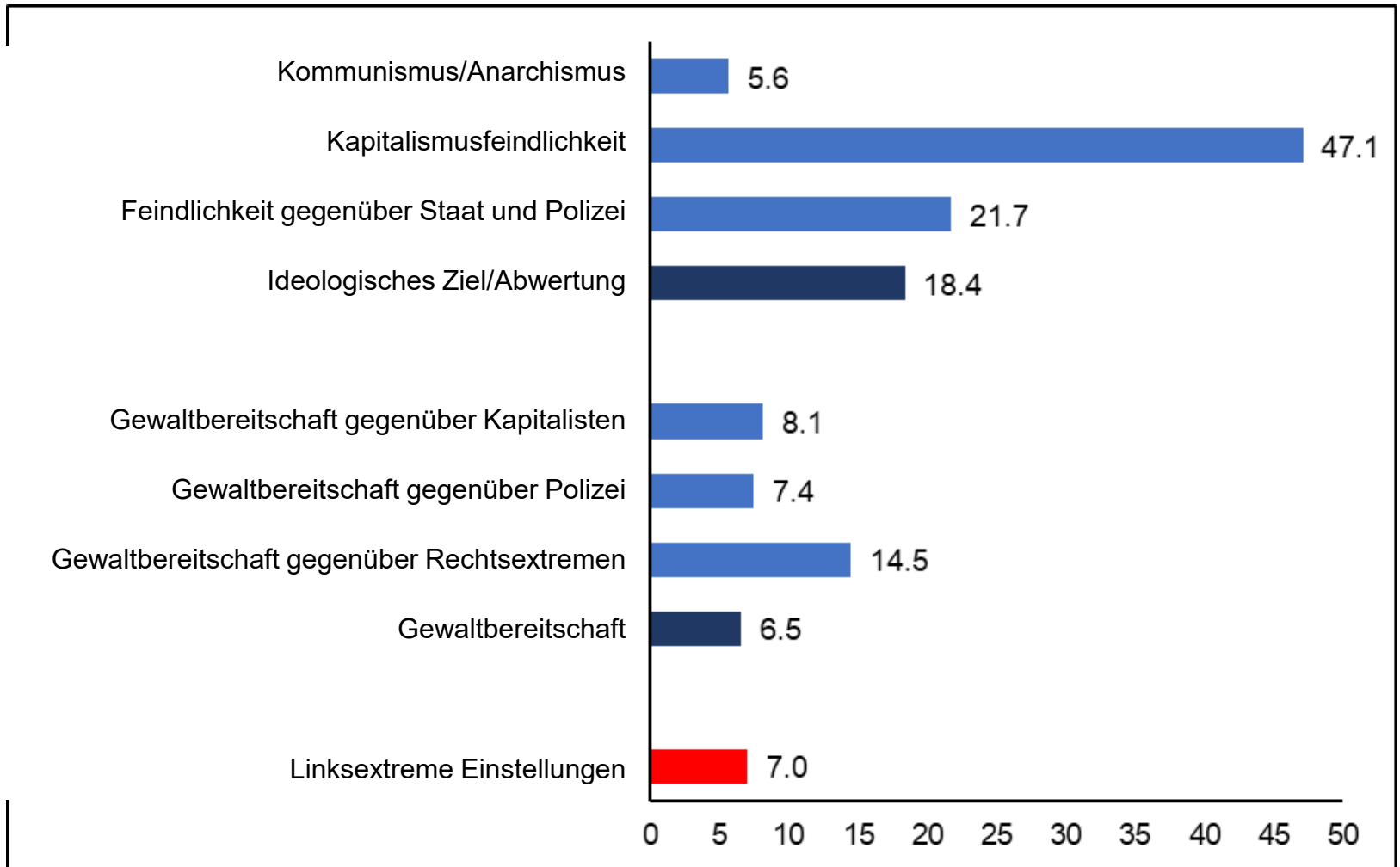
Extremistische Einstellungen - Jugendliche

Zustimmung zu rechtsextremen Einstellungen (in %)



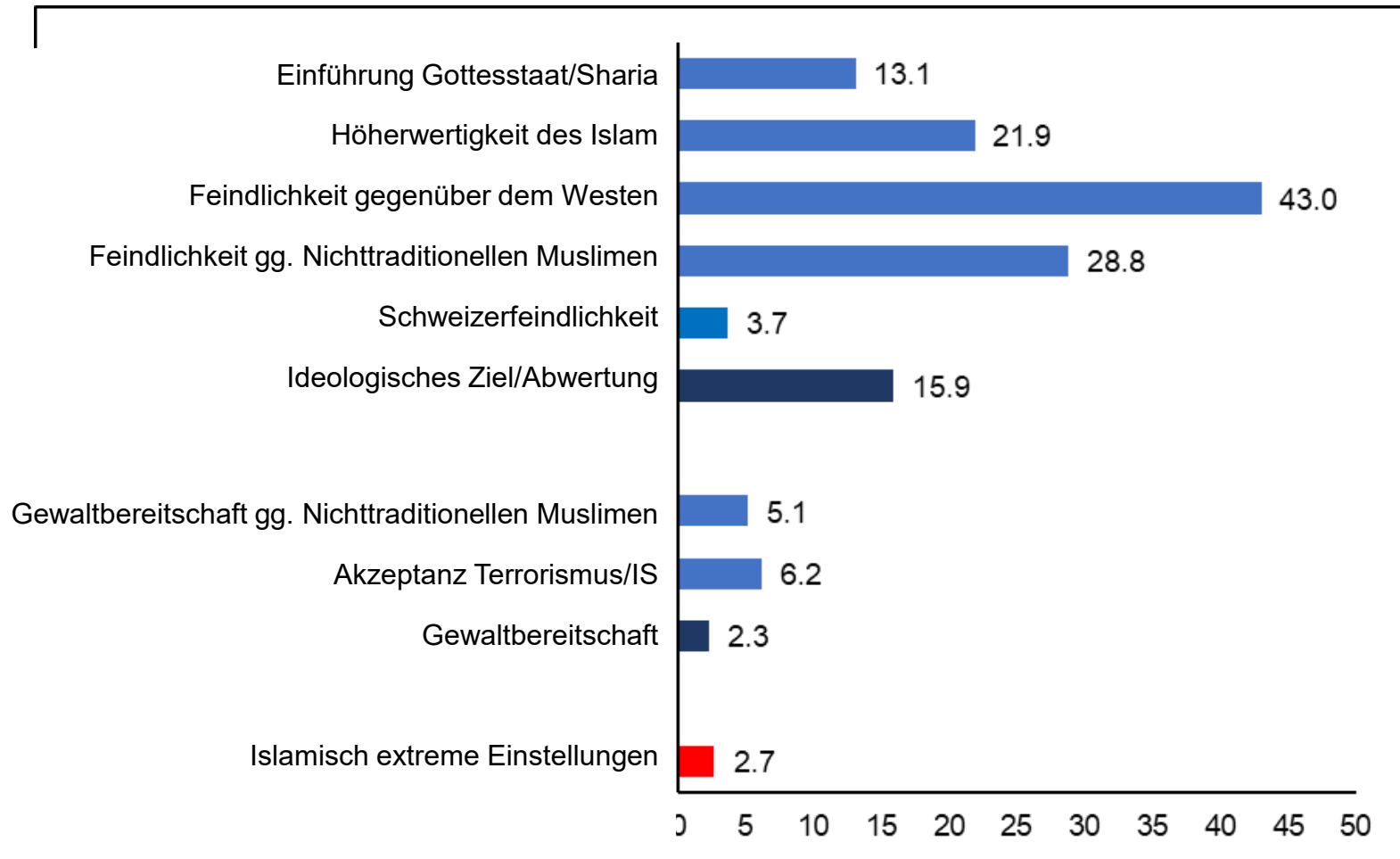
Extremistische Einstellungen - Jugendliche

Zustimmung zu linksextremen Einstellungen (in %)



Extremistische Einstellungen - Jugendliche

Zustimmung zu islamistischen Einstellungen (in %; **nur muslimische Befragte**)



Extremistische Einstellungen – Erwachsene

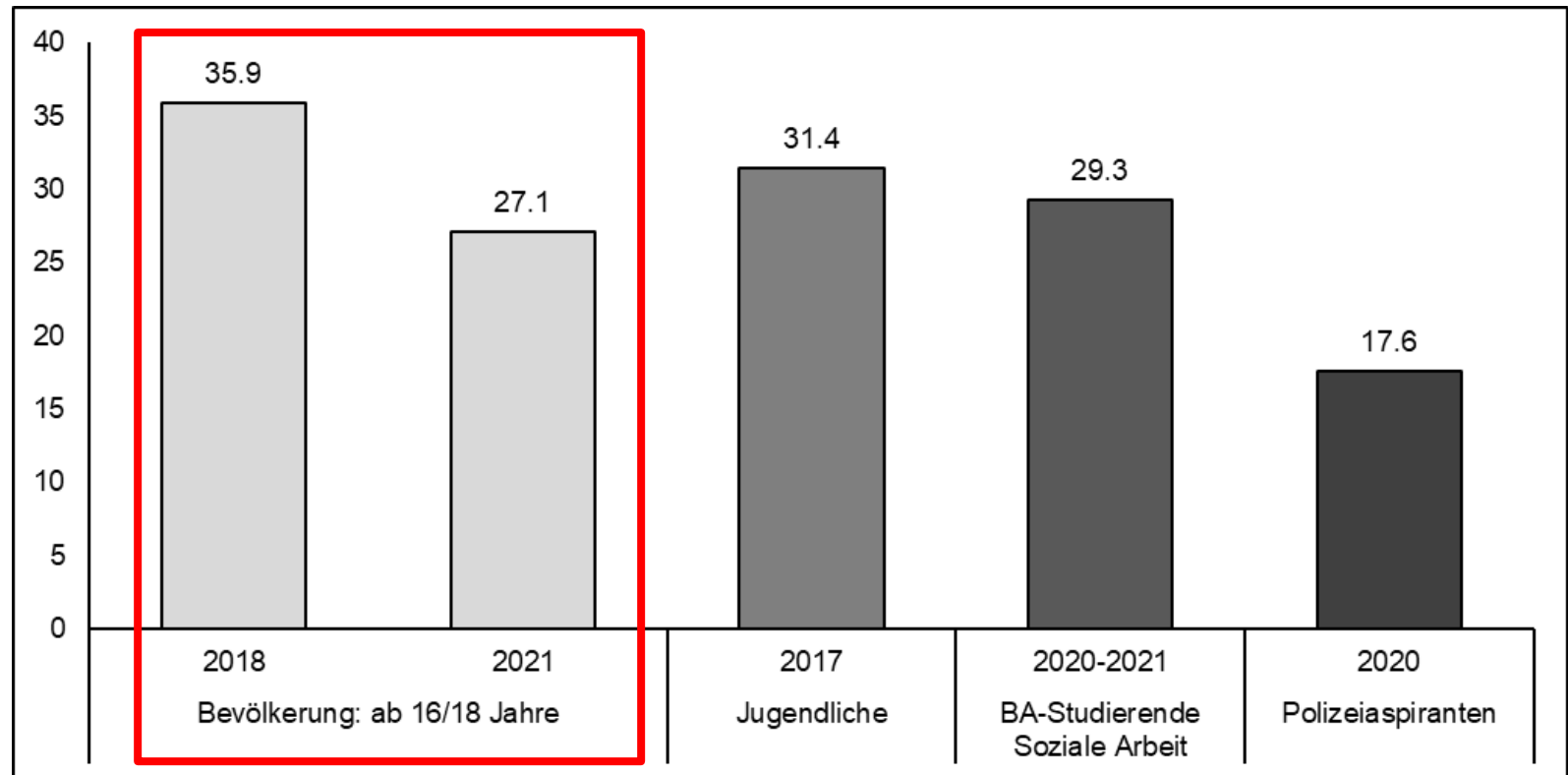
Entwicklung politischer Einstellungen

		2018	2021	
Rechte Einstellungen	Mittelwert	2.95	2.59	$t = 11.083^{***}$
	Zustimmung in %	27,4	20,8	$\chi^2 = 29.632^{***}$
gewaltbereite extremistische Einstellungen	Mittelwert	2.08	1.87	$t = 7.616^{***}$
	Zustimmung in %	7,4	5,8	$\chi^2 = 4.921^*$
Linke Einstellungen	Mittelwert	1.63	1.62	$t = 0.871$
	Zustimmung in %	2,0	3,9	$\chi^2 = 14.762^{***}$

Extremistische Einstellungen – Erwachsene

Verbreitung von Verschwörungsmentalität

Es gibt geheime Organisationen, die grossen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
Die meisten Menschen erkennen nicht, in welchem Ausmass unser Leben durch Verschwörungen bestimmt wird, die im Geheimen ausgeheckt werden.
Politiker/Politikerinnen und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.



Prävention

Rechtsextremismus erweist sich in erster Linie als Persönlichkeitsphänomen (u.a. autoritäre Persönlichkeit); die Prävention von Rechtsextremismus muss daher an den Individuen ansetzen, wobei es vor allem darum gehen muss, Pluralität und Toleranz zu vermitteln.

Linksextremismus ist demgegenüber vor allem für jene Menschen attraktiv, die vom politischen System enttäuscht sind, sich nicht repräsentiert fühlen usw. Um Linksextremismus vorzubeugen, gilt es daher, echte Teilhabe- und Mitsprachemöglichkeiten anzubieten. Erfahrungen davon, dass demokratische Abläufe sinnvoll sind und zu guten Ergebnissen führen, können in Schulen, in Vereinen, in Betrieben usw. ermöglicht werden. Dadurch dürfte die Bindung an das politische System gesteigert werden.

Für den **islamistischen Extremismus** gilt, dass ein hoher religiöser Exklusivitätsanspruch Extremismus verstärkt. Die Prävention islamistischen Extremismus muss daher insbesondere in den muslimischen Gemeinden verankert werden und eine kritische Auseinandersetzung mit solchen Exklusivitätsvorstellungen einschliessen.

Prävention

- **Netzwerkbildung:** Polizei, Schulen, Eltern, Präventions- und Interventionsstellen, muslimische Gemeinden
- **Schulische Angebote:** a) Schulung der Lehrkräfte, damit diese verschiedene Radikalisierungsformen erkennen und darauf adäquat reagieren können. b) Festzulegen ist zudem, wie auf Verdachtsfälle zu reagieren ist und welche Stellen beratend oder intervenierend hinzugezogen werden können (case management). c) Schulen müssen den Jugendlichen zugleich Möglichkeiten bieten, zu partizipieren und sich zu engagieren. Es ist der Ideenaustausch, der politische Diskurs zu fördern, damit Jugendliche Demokratie praktisch einüben können. d) Zudem müssen Schulen Raum bieten, Präventionsmassnahmen zur individuellen Kompetenzförderung durchzuführen
- **Individuelle Kompetenzförderung:** Selbstkontrollkompetenzen; wichtig ist zudem, mit Frustrationen und Ambiguitäten umgehen zu können, Empathie zu entwickeln, Respekt und Toleranz gegenüber anderen Gruppen auszubilden, religiöse Vielfalt zu schätzen u.a.m.; zusätzlich: Medienkompetenz
- **Gesellschaftliche Anstrengungen:** Abbau von Ungleichheit und Benachteiligung; Zukunftsperspektive für junge Menschen; zusätzlich: Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten

Ausblick

«Traditionelle» Extremismusformen werden auch zukünftig in der Schweiz präsent sein; die konkreten Themen können sich freilich verändern (Beispiel Rechtsextremismus: Ethnopluralismus, Grosser Austausch, Genderideologie)

Zudem ist eine Achtsamkeit in Bezug auf neue Phänomene nötig; gegen die Demokratie gerichtete, gewaltaffine Subkulturen können in einer pluralisierten, teilweise polarisierten Gesellschaft ständig neu entstehen

Beispiel: **Staatsverweigerer** (Personen, die den Staat und die geltende Rechtsordnung ablehnen. Die Begründung für diese Ablehnung ist dabei sehr unterschiedlich, fusst aber meist auf verschwörungstheoretischem Denken wie z.B. der Ansicht, dass der Staat in Wahrheit eine Firma ist.)